Die Kiellinie

2. HJ 2025

Vereinszeitung der Marinekameradschaft Kiel von 1914 e.V.

Regelmäßige Termine / Veranstaltungen im MK-Heim Kiel

Das Vereinsheim (Restaurant Lagom) passt
seine Öffnungszeiten individuell an.
Bitte informieren Sie sich dazu im Internet unter
www.lagom-kiel.de

~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~~

Jeden ersten Sonntag im Monat, 10.00 – 13.00 Uhr
Stammtisch „Leinen los!"
der Marinekameradschaft Kiel von 1914 e.V.,
der Traditionskameradschaft des Bundes Deutscher Marinevereine
von 1891, Kiel

=============================

Jeden ersten Dienstag im Monat 19.00 Uhr

„Zerstörer" – Stammtisch

Ehemalige „Zerstörer" Fahrer treffen sich

Bordabende gem. Veranstaltungskalender in der Kiellinie

~~~~~~

Impressum:

„Die Kiellinie"

ist das Mitteilungsorgan der Marinekameradschaft Kiel von 1914 e.V. und erscheint 2 x pro Jahr

Für das 1. HJ im Januar, für das 2. HJ im Juli

Auflage : 120 Exemplare
PrÖA. : Wolfgang zu Putlitz, Redaktion Kiellinie: Heike Wessel
1.Vors. : Ralph Sudau V.i.S.d.M

Bitte beachten Sie, dass die Termine abweichen können, bzw kurzfristig abgesagt werden müssen

Liebe Mitglieder und Freunde der Marinekameradschaft Kiel,

dieses Vorwort ist ein besonderes - für Sie als geschätzter Leser auf der einen Seite, als auch für mich, dem Schriftführer u. Pressewart der MK!

Dieses Vorwort hat nämlich nicht unser geschätzter und uns allen wohlgesonnener 1. Vorsitzender geschrieben, sondern ich. Aus persönlichen/gesundheitlichen Gründen macht unser Kamerad Ralph Sudau (Didi) mal eine schöpferische Pause. Es sei ihm vollumfänglich gegönnt!

Nun werde ich nicht das Rad neu erfinden und auch nicht versuchen die „Schreibe“, wie man journalistisch sagt, unseres 1. Vorsitzenden zu kopieren, sondern frisch, fromm und fröhlich frei ein paar Zeilen zu Papier bringen.

Während wir uns dem Sommer nähern, möchte ich in diesem Vorwort einen Rückblick auf die Ereignisse der letzten sechs Monate werfen, die sowohl die Weltpolitik als auch die deutsche Politik bestimmt haben. Diese Zeit war von zahlreichen Herausforderungen und Veränderungen geprägt. Auf internationaler Ebene sehen wir, wie geopolitische Spannungen und wirtschaftliche Herausforderungen weiterhin oftmals mit Waffengewalt und Krieg gelöst werden sollen. Aber mal ehrlich, sollte nicht viel mehr der Dialog zwischen Nationen das Geschehen bestimmen? Besonders die anhaltenden Konflikte in der Ukraine und mal wieder im Kriegsgebiet Israel/Iran stehen täglich in den Medien an oberster Stelle und machen deutlich, dass es leider viel zu oft um Macht, Einfluss und letztendlich um den schnöden Mammon geht.

In der deutschen Politik gab es Entwicklungen, die die innenpolitische Landschaft stark beeinflusst haben. Die Regierung besteht nun nicht mehr aus einer Ampel, sondern aus der bekannten Koalition schwarz/rot. Wobei es ja interessanter Weise heißt, dass „schwarz“ die Vergangenheit, die Herausforderungen und die Überwindung von Unterdrückung symbolisiert und „rot“ für Freiheit, Leidenschaft und die Opfer, die für die Demokratie gebracht wurden, steht!

Wir sind gespannt!

Die politischen Debatten über Energiepolitik, soziale Gerechtigkeit und die Reaktion auf globale Krisen sind zumindest weiterhin von großer Bedeutung.

In unserem kleinen Kieler Kosmos war es Gott sei Dank deutlich friedvoller und ruhiger zugegangen. Die Kieler Nachrichten berichteten dennoch intensiv über diese Themen und gaben uns wertvolle Einblicke in die Meinungsbildung der Bürger und die Reaktionen der politischen Akteure.

Inmitten dieser komplexen Gesamtlage durfte die Marinekameradschaft Kiel ebenfalls aktiv werden und verschiedene Veranstaltungen ausrichten. Ob es der tolle Empfang zu Ehren 111 Jahre Marinekameradschaft, das leckere und sehr gut besuchte Labskausessen oder die beiden von großer Resonanz und Spielfreude geprägten Bingoabende waren - wir haben Gemeinschaft gepflegt und das maritime Erbe gefeiert. Ein weiterer Höhepunkt war unsere Mitgliederversammlung im März, ein Event, welches in dieser Ausgabe ebenso besondere Beachtung erhält, wie unsere Feierlichkeit zum 111-jährigen Bestehen!

Diese Erlebnisse stärken nicht nur den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft, sondern fördern auch das Verständnis für die Herausforderungen, denen wir uns als maritime Gesellschaft gegenübersehen.

Blicken wir nun nach vorne: Die zweite Jahreshälfte verspricht zahlreiche neue Veranstaltungen – lassen Sie sich überraschen!

Wir möchten alle Mitglieder ermutigen, aktiv teilzunehmen und ihre Ideen und Vorschläge einzubringen.

Zusammen können wir die Herausforderungen der Gegenwart meistern und die Freude an unserer Gemeinschaft und unserer maritimen Kultur weitertragen.

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine erlebnisreiche Zeit mit vielen gemeinsamen Momenten. Bleiben Sie uns gewogen und gesund, achtsam und passen Sie auf sich auf!

Mit besten maritimen Grüßen,

Wolfgang zu Putlitz

Schriftführer u. Pressewart

Alle Geburtstage auf einen Blick

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
6. Bernd Rosenbecker	1. Peter Radon	1. Norman Scheck	4. Klaas Hartmann-Moritzen	1. Maja Hidic	8. Jürgen Repenning
8. Adelheid Hecker	6. Klaus Schrader	2. Harald Fitzner	7. Petra Schade	6. Dirk Jacobsen	9. Ingelore Markwardt
13. Engin Uguz	7. Carola Gerhardt	3. Thomas Fiekert	8. Günter Ritter	9. Regina Schröder	10. Dirk Pfau
17. Karsten Weiß	9. Lutz Hoffmann	9. Norbert Kucksdorf	11. Gerd Schlüter	17. Helmut Blank	10. Matthias Giese
19. Wolfgang Kälber	11. Per Drews	9. Olaf Schnoor	14. Gerhard Reimer	24. Simone Wiek-Laabs	12. Henner Schultze
19. Harald Kontze	12. Nils Drews	11. Dirk Hartz Pannenbeckers	19. Raphael Gerhardt	28. Kai Hartmann	12. Gretchen Bauer
21. Dirk Tobien	16. Kurt Priebsch	15. Heike Wessel	23. Michael Amann	30. Karin Hubert	15. Andrea Malcharczyk
23. Harald Laschewski	18. Ralph Sudau	25. Friedrich Ladewig	24. Birgit Kucksdorf	31. Christian Himmel	16. Hans-Dieter Bämpfer
	27. Björrn Krambeck	25. Bernd Kassler	25. Kurt Soldner		21. Eugen Bopp
					25. Sönke Linning
					28. Wolfgang Bauer
					30. Ella Jander

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
4. Volker Reindel	2. Rainer Krellenberg	1. Helge-Peter Voß	2. Tomas Sydow	6. Harry Reiff	3. Joachim Pollok
4. Wolfgang Hackmann	6. Hartmann Wittig	5. Rolf Schabinger	4. Hans-Joachim Awolin	11. H.-Jörg Stender	07. Christina Romeike
4. Klaus Lederer	6. Norbert Gaartz	6. Jörg Mößner	5. Dr. Dieter Hartwig	24. Wolfgang zu Putlitz	12. Uwe Steinhoff
8. Aloisius B. Hubert	6. Ute Reimer	6. Richard Wagner	5. Manfred Radtke	28. Dieter Mahel	12. Eugen Wyrwich
14. Günter Struck	6. Volker Esich	7. Manfred Bialkowski	15. Norbert Hartmann		13. Thomas Falkowski
14. Frank Markwardt	14. Jochen Palm	7. Sabine Awolin	30. Susanne Hoffmann		17. Karl Dieckmann
14. Holger Peters	16. Arab Süleymann Uguz	12. Horst-Dieter Hacker			27. Uwe Eichstädt
19. Heinrich Winkelmann	21. Klaus-Jochen Stepputat	15. Fritz-Otto Mückenheim			27. Peter Schade
28. Peter Buchholz	21. Nicol Naß	15. Reinhard Patzlaff			29. Monika Schiefke-Schotte
28. Martin Wedeleit	22. Hermann Kluge	17. Wolfgang Barth			
	22. Norbert Hoja	18. Adolf Hauwyhler			
	28. Joachim Kost	20. Herwig Hirschfeld			
	30. Jörg Eggers	20. Jann Markus Witt			
	30. Kerstin Bock	21. Karl-Heinz Gebhardt			
		25. Christian Klorer			

Der Vorstand informiert

Liebe Mitglieder, der Vorstand möchte sie kurz über Punkte informieren, welche das Präsidium des DMB möglicherweise zur Umsetzung „ihres Leitantrags“ für machbar und umsetzbar hält.
Hierzu ein Auszug der Maßnahmen, die uns DIREKT betreffen würden:

…

- Senkung der Jugendförderung (aktuell 42.000 EUR /Jahr)
- Anpassung des Mitgliedsbeitrags von 3,80 EUR auf 5,00 EUR, Familienmitglieder 2,50 EUR (monatlich)
- Einzug nicht mehr über die Mken, sondern Bankeinzug direkt vom Mitglied. Nächster Schritt: Beitrag koppeln an den Verbraucherindex (Inflation)
- den Beitrag für die Mitglieder des DMJ (Marinejugend) verdoppeln oder die Förderung halbieren

…

Wir sagen euch ganz ehrlich: da gehen wir nicht mit!
Diese finanziellen Einschnitte halten wir für völlig überzogen und realitätsfern! Es kann nicht sein, dass letztendlich weniger Leistung und Service mit mehr Geld honoriert werden soll! Der Vorstand ist sich einig darüber, innerhalb des nächsten Halbjahrs zu prüfen, ob ein Austritt der MK aus dem DMB rechtlich möglich und finanziell machbar wäre.
Sollten die oben genannten Punkte seitens des Präsidiums wirklich so umgesetzt werden, ist der Tagesordnungspunkt „Austritt aus dem DMB – ja oder nein“ auf der nächsten Mitgliederversammlung gesetzt!

Mit kameradschaftlichen Grüßen,

Wolfgang zu Putlitz
Schriftführer u. Pressewart

Rede 1. Vorsitzender Ralph Sudau zum 111jährigen Jubiläum

Liebe Gäste und Nachbarn, verehrte Freunde und Vereinsmitglieder,

herzlich willkommen zu unserer 111-Jahr-Feier und gleichzeitig zu unserem Neujahrsempfang! Es ist mir eine große Freude, Euch heute hier begrüßen zu dürfen.

Ein weiteres Jahr liegt hinter uns, und mit diesem Empfang wollen wir Dankeschön sagen und zugleich wollen wir voller Optimismus und Tatendrang auf das kommende Jahr blicken. Ein Jahr, das uns, wie das vergangene, vor neue Herausforderungen stellen wird, aber auch viele Chancen bietet.

Zunächst möchte ich einen Moment innehalten, meinen Fokus auf unsere Nachbarn lenken um allen Nachbarvereinen für ihre wertvolle Unterstützung und Zusammenarbeit im letzten Jahr zu danken. Wir wissen, dass der Austausch und die enge Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn und Partnern essenziell für das Gelingen unserer Vorhaben sind. Besonders in Zeiten, in denen vieles im Wandel ist, haben wir immer wieder festgestellt: Gemeinsam kommen wir schneller und durchsetzungsfähiger ans Ziel. Es ist dieses Netzwerk aus hilfsbereiten, engagierten Menschen, das unseren Gemeinschaftssinn stärkt und uns trägt. Herzlichen Dank an alle benachbarten Vereine, die uns unterstützt haben – sei es bei Veranstaltungen, bei der Organisation von Festen oder auch in der alltäglichen Arbeit. Es ist ein Privileg, mit so vielen großartigen und verständnisvollen Partnern zusammenarbeiten zu dürfen!

Wie sieht diese Nachbarschaft aus, die so manchem Vereinsmitglied verborgen bleibt. Sie gestaltet sich über die jährlichen Nachbarschaftstreffen, zu denen reihum eingeladen wird. Hier stellt jeder Verein seine Vorhaben für das kommende Jahr vor und der Rest der Runde ist aufgefordert, eine mögliche Unterstützung in personeller, materieller und finanzieller Hinsicht zu prüfen.

Ich erinnere mich:

Vor einiger Zeit führte der Kieler Kanu Klub Jahr auf Jahr einmal die Inklusions-Regatta und dann die Special Olympics durch. Frank Meyer zu Thörn stellte uns die umfangreiche Organisation und den immensen Materialaufwand vor und um dieses Projekt zu verwirklichen, wurde in jeder Hinsicht massiv unterstützt. Zwei grandiose Veranstaltungen, die Menschen mit Beeinträchtigungen die Möglichkeiten boten, Wassersport zu betreiben waren das Resultat und wir waren froh und stolz, unterstützen zu dürfen und zu können.

Wenn ich mich richtig erinnere, war das auch die Geburtsstunde unserer Nachbarschaftstreffen.

Seit geraumer Zeit unterstützen wir die Rudergesellschaft Germania nur zu gern bei der Aktion " Rudern gegen Krebs" und wie schön ist es doch zu sehen und zu erleben, wenn Betroffene aufgrund dieser Ablenkung mal wieder lachen können und wahrnehmen dürfen, dass sie integraler Bestandteil unserer Gesellschaft sind Was ist das doch im Gegensatz zu diesen egoistischen Zeiten für eine bemerkenswerte, wundervolle und christliche Initiative, in der viele meist an sich selbst denken und mit Gemeinsinn, Miteinander und Solidarität nichts oder nur wenig zu tun haben!

Die MJ Kieler Förde betreibt Segelausbildung, hat aber selbst nur ein Begleitboot. Im Rahmen des Nachbarschaftstreffens kam dieses Problem zur Sprache und innerhalb weniger Minuten wurde Abhilfe geschaffen, indem alle Vereine ihre Boote selbstlos zur Verfügung stellten.

Und auch die MK Kiel profitiert, indem wir bei größeren Vorhaben von Fall zu Fall die Infrastruktur der Nachbarn nutzen dürfen.

Und last but not least: Seien es nur Informationen, die alle und insbesondere das Segelcamp, in persona von Anjoscha zur Verfügung stellen und uns einen Vorsprung und die Grundlage für die eigene Planung bieten und ermöglichen.

Ein besonderer Dank nochmal an die anderen Vereine! Ich freue mich jedes Mal auf diese Nachbarschaftstreffen, sind sie doch zielführend, informativ und zugleich gesellig und offenbaren sie immer

die engen Beziehungen, das Vertrauen, die gegenseitige Hilfsbereitschaft und ein solidarisches Miteinander.

Ein besonderer Dank gilt natürlich auch unserem eigenen Vorstand. Was Ihr das vergangene Jahr geleistet habt, ist wirklich bemerkenswert. In einer Zeit, in der Veränderungen und Herausforderungen uns immer wieder auf die Probe stellen, seid Ihr mit viel Engagement, Kreativität und Herzblut bei der Sache. Ob bei der Planung von Veranstaltungen, der Organisation von Projekten, bei der Außendarstellung oder der alltäglichen Administration im Hintergrund – ohne Euren ehrenamtlichen Einsatz und Eure Leidenschaft wären wir heute nicht dort, wo wir sind. Ihr habt nicht nur unser gemeinsames Ziel im Blick, sondern tragt auch dazu bei, dass der Geist unseres Vereins lebendig bleibt. Ein großes Dankeschön für Eure unermüdliche Arbeit und Eure Hingabe!

Dieser Vorstand arbeitet in fast gleicher Besetzung seit geraumer Zeit zusammen und wenn ich sage: Der eine mehr – der andere weniger, dann ist das eine zeitliche und keine qualitative Betrachtung.

Heike Wessel gehört dem Vorstand in unterschiedlichen Funktionen, jetzt als Festwartin , seit 18 Jahren an. Auf die gleiche Zeit bringt es unser Kassenwart Lutz Hoffmann, der wohl das arbeitsintensivste Amt bekleidet. Beide Vorgenannten haben jüngst für ihr Wirken eine der höchsten Auszeichnungen des DMB erhalten.

Der 2. Vorsitzende, Norbert Kucksdorf ist seit 5 Jahren im Amt, dicht gefolgt von Pressewart/Schriftführer Wolfgang zu Putlitz, Organisationswart Dirk Jacobsen und 2. Kassenwartin Susanne Hoffmann

Ich habe viele Gründe, meinem Vorstand für die intensive Wahrnehmung ihrer Ehrenämter zu danken: für Idealismus und Loyalität, für Ideen und Kreativität und für überragenden Einsatz zum Wohle des Vereins.

Ich selbst habe mich zuletzt aufgrund gesundheitlicher Probleme deutlich zurückhalten müssen. Ausgerechnet in diese Zeit fielen das Vereinsfest, mehrere geplante Events und eine Trauerfeier. Das hat der restliche Vorstand allein gemeistert. Das zeigt das hohe Maß an Initiative und Selbständigkeit, Verlässlichkeit und das außerordentliche gewachsene Vertrauen. Ihr seid dafür verantwortlich, dass der Verein lebendig bleibt, auch wenn wir derzeit über den Mitgliederschwund besorgt sind. Das wird aber Gegenstand der Rede von Dr. Hartwig sein. Es sei mir aber erlaubt, auch ihm und Uwe Steinhoff für ihr Engagement im Rahmen der Wintervortragsreihe mit dem Ziel der Mitgliedergewinnung aufrichtig zu danken.

111 Jahre – da gebührt es sich auch diejenigen zu nennen und Dank zu sagen, die über lange Zeiträume in verantwortlichen Funktionen die Geschicke der MK Kiel maßgeblich mitgestaltet haben. Trotz des hohen Altersdurchschnitts können auch wir nicht mit Gründungsmitgliedern aufwarten aber es sitzen heute einige altverdiente Mitglieder unter uns, die ich gern erwähnen möchte.

An vorderster Stelle begrüße ich unseren Heinrich Winkelmann. Lange Zeit war er Vorsitzender der MK Gneisenau. Als dieser Verein nur noch wenige Mitglieder hatte, entschied man sich zur Auflösung und die verbliebenen Kameraden traten der MK Kiel bei. Und wie selbstverständlich übernahm Heinrich dann auch hier Aufgaben und gehört im Rahmen des Beirats immer noch dem Vorstand an. Mittlerweile 88 und mit Handstock ausgestattet lässt er es sich nicht nehmen, bei jeder Veranstaltung dabei zu sein. Schön, dass Du heute mit Deiner Ingrid wie immer dabei bist.

Auch unser Kamerad Gerhard Reimers gehört zweifellos in den Reigen derer, deren Namen zu diesem besonderen Anlass Erwähnung finden müssen. Ende der 80er wurde nach langen Planungen und Verhandlungen mit der Stadt Kiel das Vereinsheim der MK gebaut. Viele Hürden galt es zu überwinden und oftmals haben den Verantwortlichen damals die Sorgenfalten auf der Stirn gestanden. Den Erfolg sehen wir aber heute und auch unserem Kameraden Reimers sage ich heute meinen Dank, war er doch zu dieser Zeit bis 1998 als 1. Vorsitzender maßgeblich verantwortlich. Ich kann nur erahnen, wieviel persönliche Freizeit ihr geopfert und wieviel Energie Ihr vor mehr als 30 Jahren in dieses Projekt gesteckt habt. Wir alle können uns heute vor dieser ehrenamtlichen Leistung nur respektvoll verneigen. Schön, dass auch Du heute mit Deiner Ute hier bist.

Vor 11 Jahren verstarb unerwartet der damalige 1. Vorsitzende Klaus Schotte, dessen Verdienste um die MK Kiel nicht genug gewürdigt werden können. Seinerzeit konnte so schnell aber kein Nachfolger gefunden werden und nach kurzem Zureden erklärte sich unser Kamerad Harald Kontze im zarten Alter von 77 bereit, das Amt für 2 Jahre zu übernehmen. In diese Zeit fielen ausgerechnet mehrere größere Vorhaben wie z.B. die 100-Jahr Feier des Vereins. Danke dafür, dass Du damals noch diesen Sprung ins kalte Wasser gewagt hast und diesem Verein aus einer misslichen Situation geholfen hast. Auch heute lässt Du es Dir nicht nehmen, alle Veranstaltungen zu besuchen und insbesondere den Stammtisch „Leinen Los“ mit Anekdoten aus Deiner Fahrenszeit auf Versorgern und Zerstörern zu bereichern.

Ich begrüße unseren Kameraden Norbert Gaartz. Nach Ausfall unseres geschätzten Leiters des Stammtisches Günter Decker hat er nun dieses Amt übernommen. Gern hätte ich auch den Schatzmeister begrüßt. Unser Kamerad Krellenberg liegt leider im Krankenhaus und so kommen von dieser Stelle die besten Genesungswünsche.

Und pauschal genannt seien alle älteren Mitglieder wie beispielsweise unser Alois mit seiner Karin, die immer noch den Weg hierher finden, trotz fortgeschrittenen Alters und gesundheitlicher Einschränkungen.

Wenn ich den Altersschnitt betrachte, dann wird auch deutlich, dass wir nicht mehr alles können und uns mit bestimmten Sachen und Problemen nicht mehr auseinandersetzen wollen Dafür haben wir dann die jüngere Garde,

So ein großes Vereinsheim mit 1100qm Außenfläche bedarf der ständigen Pflege und Wartung. Ich bin dankbar, dass wir unseren Kameraden Volker Esich mit seiner Nicole haben, die sich um das äußere Erscheinungsbild und Funktionalität kümmern. Danke Euch Beiden, dass Ihr das immer mit so großer Selbstverständlichkeit leistet und wir nicht Hecken schneiden müssen oder auf dem Dach rumklettern müssen, um die Dachrinnen zu reinigen.

Ein Buch mit sieben Siegeln ist von Zeit zu Zeit der Computer in unserem Büro. Nicht nur einmal habe ich vor dieser rätselhaften Kiste gesessen und wie beim Roulette gerufen: Nichts geht mehr! Dann bin ich jedes Mal froh, wenn sich nach einem Alarmanruf unser Kamerad Thomas Falkowsky sehr spontan dieser Herausforderung annimmt und alles wieder funktioniert. Danke, dass wir immer auf schnelle Abhilfe hoffen dürfen. Gleiches gilt auch für unsere Siri, auch wenn ich immer etwas irritiert bin, wenn eine Dame mir in puncto Technik überlegen ist. Die Bemerkung sei mir aber erlaubt, dass ich nicht mehr den Ehrgeiz verspüre, diesen Zustand zu ändern. Es reicht ja auch, wenn ich die Technik zwar nicht verstehe aber zumindest bewundere.

Und schlimm wäre es, wenn ich an dieser Stelle nicht unseren Pächtern Per und Nils Danke sagen würde. Wir nehmen zur Kenntnis, mit wieviel Engagement und mit wieviel Ehrgeiz ihr das Lagom zu einer der meist frequentierten Gastronomien im Kieler Umland gemacht habt. Vielmehr erfahren wir auf äußerst angenehme Weise, dass Ihr uns in unseren Vorhaben so toll unterstützt. Dabei spielt es keine Rolle, ob es das Vereinsfest mit 60 Gästen ist oder ob der Stammtisch wie jüngst nur mit 4 Kameraden am Sonntag zugegen ist. Wir erfahren immer die gleiche ungeteilte Aufmerksamkeit und eine nette und zuvorkommende Bewirtung. Schön, dass wir vor ca. 6 Jahren zusammengefunden haben und nicht ganz uneigennützig sage ich: Weiterhin viel Erfolg und bleibt bei dem zeitlichen Aufwand, den Ihr betreibt, schön gesund

Nun sei es mir gestattet, zum Schluss zu kommen:

Ich erinnere mich an eine Erzählung von einer Seefahrt, die ich mal gelesen habe: Ein kleines Schiff war auf hoher See unterwegs, als ein Sturm aufzog. Die Wellen türmten sich, der Wind pfiff in der Takelage und die Besatzung fürchtete um das Schiff. Der Kapitän, ein erfahrener Mann, ging ruhig an Deck und sprach zu seiner Crew: „Das Schiff mag den Sturm spüren, aber wir sind es, die den richtigen Kurs setzen, um ans Ziel zu kommen!“ Diese Worte fand ich immer besonders inspirierend. Auch wenn wir im vergangenen Jahr vor Herausforderungen standen - sei es durch äußere Umstände oder interne Umstellungen – haben wir nie den Kurs aus den Augen verloren. Unser gemeinsames Ziel bleibt klar, und wir werden auch 2025 mit Mut und Zuversicht und gemeinsam an unsere Aufgaben herangehen.

Lasst uns also auch im kommenden Jahr unseren Kurs mit Optimismus stecken. Lasst uns gemeinsam die Segel setzen und, wie die Seeleute von einst, neue Herausforderungen annehmen und Chancen ergreifen. Ich bin überzeugt, dass uns auch 2025 viele schöne, kurzweilige und harmonische Momente erwarten, die wir gemeinsam erleben werden.

Abschließend möchte ich noch einmal allen danken – den benachbarten Vereinen, dem Vorstand, und jedem einzelnen von Euch für Engagement und Eure Unterstützung.

Auf ein friedliches, erfolgreiches und gesundes neues Jahr!

Herzlichen Dank für Euer Kommen und ich wünsche noch ein paar gemütliche Augenblicke bei uns und mit uns.

Und damit übergebe ich für die Festrede und ein paar nachdenkliche Worte und Gedanken an unseren Kameraden Dr. Hartwig. Als Mitglied in MK und MJ und als Marinehistoriker nimmt er uns mit auf eine kleine Zeitreise. Angesprochen werden der Wandel der Zeit und die damit verbundenen aktuellen Herausforderungen. Danke Dieter für Deine spontane Bereitschaft, Deine Gedanken in Form einer Festrede zu präsentieren.

Protokoll zur Mitgliederversammlung am 21.03.2025

Durchführung der Sitzung gem. Tagesordnung.
Einladung erfolgte in der Kiellinie 0I/2025 (datiert v. 02.01.2025)

Zu TOP 1.:
Nach erfolgter Einweisung in den Ablauf und einleitenden Worten kamen wir zum Gedenken unserer im Jahre 2024 verstorbenen Mitglieder. Am 24.04.24 verstarb unser Kamerad Helmut Scherer, am 11.09.24 verstarb unser Kamerad Lothar Sokoll, am 27.10.24 verstarb unser Kamerad Peter Sauter und am 28.12.24 verstarb unser Kamerad Günter (Phil) Decker.
Mit Helmut Scherer, Lothar Sokoll und Phil Decker verlieren wir Kameraden, die der MK Kiel über Jahrzehnte die Treue gehalten haben. Das waren liebgewonnene Kameraden, die das Vereinsleben mitgestaltet haben, die das Vereinsleben geprägt haben.
Während die Trauerfeiern für Helmut und Lothar auf Wunsch der Angehörigen im engsten Familienkreis stattgefunden haben, waren wir doch auf der Trauerfeier für unseren Phil mit 4 Kameraden des Stammtisches Leinen Los zugegen. Für Helmut gab es einen Nachruf in der Kiellinie II/24 und für Lothar einen Nachruf im Rahmen des Vorworts in der Kiellinie I/25.
Bei der Trauerfeier für Phil hat unser 1. Vorsitzender die Trauerrede gehalten. Der Text der Rede wurde zur Einsicht ausgelegt. Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.
Nach dem Erheben von unseren Plätzen wurde um eine Minute des schweigenden Gedenkens gebeten.
Zu TOP 2.:
Der 2.Vorsitzende begrüßte die Mitglieder und eröffnete die Mitgliederversammlung. Er stellte fest, dass die Einladung für diese Versammlung rechtzeitig verschickt und die Fristen eingehalten wurden. Unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit wurde die Einladung in der Kiellinie I/25 eingefügt und den Mitgliedern nicht separat zugeschickt. Gemäß §12, Ziffer 1. unserer Satzung ist dieses Vorgehen statthaft. Der Einladung war die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung zu entnehmen. Der aktuelle Haushaltsvoranschlag für das neue Geschäftsjahr 2025/26 wurde später unter Tagesordnungspunkt 5b. vom Kassenwart erläutert.
Im Verlauf der Veranstaltung wurden keine weiteren Anträge gestellt.
Weiterhin wurde die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung festgestellt, denn in §12, Ziffer 3 unserer Satzung heißt es, dass jede satzungsgemäß berufene Mitgliederversammlung beschlussfähig ist.
Zur Information: Von derzeit 118 Mitgliedern sind 32 anwesend.
Zu TOP 3.:
Auf die Frage an die Mitglieder, ob es noch Ergänzungen oder Änderungswünsche zu der vorliegenden Tagesordnung gibt, ergaben sich keine Handzeichen/Wortmeldungen.
Alle stimmberechtigten Mitglieder bekundeten, dass die Tagesordnung in der vorliegenden Form genehmigt ist.Die Tagesordnung wurde einstimmig genehmigt/angenommen.
Zu TOP 4.:
Anfang des Jahres erhielt die MK vom DMB über den Landesverband Nord 2 Urkunden und die entsprechenden Treuenadeln. Leider war die Kiellinie I/25 zu diesem Zeitpunkt schon gedruckt. Somit war es nicht mehr möglich, diese Ehrungen im Vorfeld der MV bekanntzugeben. Keiner der beiden zu Ehrenden war anwesend, somit wurde lediglich die Art der Ehrung bekannt gegeben. Für jeweils 25jährige Mitgliedschaft im DMB und in der MK Kiel wurden die Kameraden Herwig Hirschfeld und Dirk Tobien geehrt. Mit einem entsprechenden Begleittext und einem herzlichen Glückwunsch wurden die Ehrungen letzte Woche, wenn dies auch sehr unpersönlich ist und nicht unserer Auffassung einer würdigen Verleihung entspricht, auf dem Postweg versandt.
Zu TOP 5.:
Der Jahresbericht des 1. Vorsitzenden liegt vor und ist separater Bestandteil des Protokolls. Der Kassenwart trug den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2024 vor, erläuterte den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2025 und stand für Fragen zu beiden Dokumenten zur Verfügung. Anmerkung: Beide Schriftstücke werden nicht an das Protokoll angehängt; sie sind jederzeit beim Vorstand einsehbar.
Zu TOP 6.:

Die Kassenprüfer trugen ihren Prüfbericht vor; erläuterten das Procedere und kamen zu dem Ergebnis: Sauberer, besser und verständlicher als die Buchführung unseres Kassenwarts kann kein Verein geführt werden! Es wurde erneut die nachvollziehbare und logisch-verständliche Art und Weise der Kassenführung gelobt!

Zu TOP 7.:

Die Mitglieder zeigten sich insgesamt erfreut und hatten außer der einen oder anderen Nachfrage an den Vorstand kein Grund zur Klage!

Zu TOP 8.:

Auf Antrag auf Entlastung des Vorstands mit Abstimmung per Handzeichen kam es zum eindeutigem Ergebnis: Die Mitglieder entlasteten den Vorstand einstimmig!

Zu TOP 9.:

Hier stand die Genehmigung des Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 2025 (wurde im Rahmen der MV auf den Tischen ausgelegt) an. Im Zuge einer Abstimmung wurde der HH-Plan 2025 einstimmig angenommen.

Zu TOP 10.:

Es liegen keine weiteren Anträge aus dem Kreis der Mitglieder vor.

Zu TOP 11.:

Es wurde nochmal der Kassenwart zu Wort gebeten mit der Bitte um eine kurze Erörterung, ob die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages notwendig erscheint. Die Ausführungen hierzu ließen nur eine Entscheidung zu: Keine Erhöhung notwendig! Die Abstimmung per Handzeichen den Beitrag nicht zu erhöhen war eindeutig: einstimmig – keine Beitragserhöhung.

Zu TOP 12.:

Gemäß Geschäftsordnung §16, Ziffer 5a waren folgende Vorstandsmitglieder zu wählen bzw. in ihren Ämtern zu bestätigen. Dazu wurde folgendes Vorgehen erläutert:

a. Wahl des Wahlleiters / Wahlleiterin und des Wahlausschusses
b. Wahl von Vorstandsmitgliedern gemäß § 16 Ziffer 5.a. der Satzung
   (Wiederwahl ist zulässig)
   - 2. Vorsitzende/r
   - Kassenwart/in
   - Festwart/in
c. Wahl von 1 Kassenprüfer/innen gemäß § 17 Ziffer 1 der Satzung
   (Wiederwahl ist zulässig)

Die Mitglieder schlugen Norbert Gaartz für die Wahl des Wahlleiters vor; die Wahl des Wahlleiters per Handzeichen erfolgte einstimmig. Nach Übergabe für den weiteren Verlauf an den Wahlleiter kam es zur Wahl der Wahlhelfer (Beisitzer) und zur Wahl der Vorstandsmitglieder. Nach durchgeführter Wahl übergab der Wahlhelfer zur Fortsetzung der Tagesordnung an den Vorsitzenden. Das Wahlergebnis ist als Anlage dem Protokoll MV beigefügt.

Zu TOP 13.:

Keine Punkte.

Zum Ende der Veranstaltung lobte der 2. Vorsitzende die Pächter für die Bereitstellung des Essens für das leibliche Wohl, die Vorstandsmitglieder für ihr Engagement und die Mitglieder für ihr Erscheinen und die konstruktive Mitarbeit.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Wolfgang zu Putlitz
Pressewart/Schriftführer

Anlage zum JHV Protokoll

Wahl-Protokoll
der ordentlichen Mitgliederversammlung der Marinekameradschaft Kiel v. 1914 e.V.

Datum: 21.03.2025
Ort: MK Kiel v. 1914, Düsternbrooker Weg 38, 24105 Kiel
Beschlussfähigkeit: -32- stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend
(somit beschlussfähig)
Wahlverfahren: offene Wahl

1. Zusammensetzung des Wahlausschusses (von der MV bestätigt):

Leiter	Norbert Gaartz
Beisitzer	Birgit Kucksdorf
Beisitzer	Sabine Awolin

2. Folgende Vorstandsämter standen zur Wahl (gem. §16 Ziff. 5.a. der Satzung) an (Wiederwahl ist zulässig):

a) 2. Vorsitzender
b) Kassenwart/in
c) Festwart/in

2a. Wahl von 1 Kassenprüfer/in (gem. §17, Ziff. 1 der Satzung).

3. Wahlverlauf

3.1 Wahlvorschlag für das Amt des 2. Vorsitzenden:
- Norbert Kucksdorf
Abstimmungsergebnis der Wahl: 32 JA Stimmen/0 Enthaltungen
Somit neuer (und alter) 2. Vorsitzender (durch Wiederwahl): Norbert Kucksdorf

3.2 Wahlvorschlag für das Amt des Kassenwarts/Kassenwartin:
- Lutz Hoffmann
Abstimmungsergebnis der Wahl: 32 JA Stimmen/0 Enthaltungen
Somit neuer (und alter) Kassenwart (durch Wiederwahl): Lutz Hoffmann

3.3 Wahlvorschlag für das Amt des Festwarts/Festwartin:
- Heike Wessel
Abstimmungsergebnis der Wahl: 32 JA Stimmen/0 Enthaltungen
Somit neue (und alte) Festwartin (durch Wiederwahl): Heike Wessel

3.4 Wahl von 1 Kassenprüfer/in (gem. §17, Ziff. 1 der Satzung):

Wahlvorschlag für das Amt des Kassenprüfers/der Kassenprüferin:
- Sabine Awolin
Abstimmungsergebnis der Wahl: 32 JA Stimmen/0 Enthaltungen
Somit neue Kassenprüferin: Sabine Awolin

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Wolfgang zu Putlitz
Pressewart/Schriftführer

Auszug der Rede von Dr. D. Hartwig anlässlich 111 Jahre Marinekameradschaft Kiel

Sehr geehrte Gäste und Nachbarn, lieber Mitglieder der Marinekameradschaft Kiel und der Marine-Jugend Kieler Förde,
Man muss die Feste feiern wie sie fallen – warum immer nur an sogenannten runden Daten mit einer Null oder einer 5 am Schluss? In diesem Jahr steht, daran darf ich als Marinehistoriker wohl hinweisen, das Gedenken an das Kriegsende 1945, also vor 80 Jahren im Mittelpunkt des Erinnerns. Zu Recht. Wir haben alle Veranlassung, an dem Tag sehr nachdenklich zu werden – nachdem wir an 85 Jahre Kriegsbeginn 1939 kaum gedacht haben!
Heute also: 111 Jahre Marinekameradschaft Kieler Förde e.V. - deren Chronik finden Sie im Internet auf der Homepage der Marinekameradschaft. Sie wurde 1994 ursprünglich von unserem lange verstorbenen Kameraden Albert Nitzschke verfasst und von unserem leider allzu vorzeitig verstorbenen Vorsitzenden Klaus Schotte 1999 bzw. 2002 ergänzt.
(…)
In dieser ziemlich ausführlichen Chronik liest man zu meinem Erstaunen zum Gründungsmotiv unserer MK nur dies: Für die aus dem Ersten Weltkrieg überlebenden Zurückkehrer habe sich in Kiel viel verändert – Stichworte: leerer Hafen, tödliche Stille auf den Werften, ausgelieferte Flotte in Scapa Flow interniert und „selbst versenkt". „Deutschland war eine Republik" geworden – kein Wort über die Revolution, geschweige über die wichtige, entscheidend-auslösende Beteiligung der Besatzungen der kaiserlichen Hochseeflotte. Weil der Kaiser abgedankt hatte, „musste das Wort ‚kaiserlich' aus dem Vereinsnamen gestrichen werden." Das führt uns zurück zum ursprünglichen Vereinsnamen: „Verein der ehemaligen Unteroffiziere der Kaiserlichen Marine, Kiel" – aha! Aber vor Ihnen steht ein Fregattenkapitän a. D.; und Vorsitzender ist ein Oberstleutnant a.D.! Und noch obendrauf: Auch Frauen sind Mitglieder!
Aus dem Verein der ehemaligen Unteroffiziere wurde 1936 die „Kameradschaft ehem. Unteroffiziere", 1939 vereinfacht zu „Marinekameradschaft Kiel v. 1914 e.V.". Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ging es für jede Frau, jeden Mann erst einmal ums nackte Überleben. Aber 1953 gründeten auf Initiative des früheren Vorsitzenden Paul Grönwoldt 25 Ehemalige im vormaligen Vereinslokal „Kaiser Friedrich" am Wilhelmplatz (oder war es in der SEEBURG ?) am 21. Februar 1953 unseren Verein unter seinem alten Namen „Marinekamerdaschaft Kiel v. 1914 e.V.", 1961 ergänzt um „Traditionskameradschaft des Bundes Deutscher Marinevereine von 1891, Kiel" Das heißt: Man besann sich auf seine Anfänge, musste sich aber tatkräftig mit der eigenen Zukunft beschäftigen, nämlich: wo sollte die Kameradschaft nach Schließung des Vereinslokals „Kaiser Friedrich" am Wilhelmplatz zukünftig heimisch sein? 1. Vorsitzender war damals Hannes Nier, dann Günter Schlegel, die ich beide nicht erinnere, trat ich doch erst 1996 in die MK ein und dann auch bald in die Marine-Jugend.
Unser Kamerad Gerd Reimer, damals im MK-Vorstand und von 1993–1998

1. Vorsitzender hat mir über die Entstehungsgeschichte unseres Vereinsheimes aufgeschrieben: Nach Schließung des Vereinslokals „Kaiser Wilhelm“ am Wilhelmplatz wurden mit der Stadt Kiel Verhandlungen über ein Grundstück auf Erbpacht geführt. Die Stadt Kiel bot das Grundstück an der Kiellinie an, mit der Maßgabe, dieses Grundstück würde nur vergeben, wenn auf dem Grundstück die Marinejugend ebenfalls ihre Heimat findet. Nach fast unüberwindlichen Hindernissen, die im Finanziellen sowie auch der Arbeit mit dem damaligen Architekten lagen, wurde mit sehr viel Eigeninitiative unser schönes Heim letztendlich doch fertiggestellt. Es wurden Spenden gesammelt, die Mitglieder wurden in Arbeitsbereiche eingeteilt, die Euphorie war groß. Damals ging das noch. Nach einigen Jahren der Selbstbewirtschaftung, die nicht annähernd zufriedenstellend lief, haben der inzwischen verstorbene Kamerad Heinz Pedack und ich uns Gedanken gemacht, einen Pächter für die Bewirtschaftung zu suchen. Nach langem Hin und Her, mehrmaligen Besprechungen und gutem Zureden haben wir unseren Slavko gefunden, der sein Restaurant in der Holstenstraße aufgegeben hat.“ Soweit die Erinnerungen des Kameraden Reimer. In der MK-Chronik liest man u. a.: Die Grundstücksfrage wurde durch den damaligen Vorsitzenden, Hannes Nier, nach langwierigen und zähen Verhandlungen mit der Kieler Stadtverwaltung gelöst. (…) Schließlich konnte nach Überwindung vieler Schwierigkeiten der leider allzu früh verstorbene Kamerad Horst Wellm den endgültigen Bauentwurf aufstellen und 1989 mit dem Bau beginnen.(…) Am 12.10.1990 erfolgte dann die Einweihung im Beisein des damaligen Präsidenten des Deutschen Marinebundes e.V. (kurz: DMB), Konteradmiral a.D. Hans-Arend Feindt, und des ehemaligen Vorsitzenden der MK Kiel, Hannes Nier. Umrahmt wurde die Feierstunde durch das Marinemusikkorps Ostsee.“

Ich komme noch einmal auf die schon erwähnte Gastronomie zurück: In ihrem Mittelpunkt stand das Vereinsleben; außerordentliche Feiern wie z. B. Hochzeiten waren auch immer, manchmal etwas konstruiert, wenn ich mich richtig erinnere, an die Mitgliedschaft mindestens eines Teilnehmers gebunden. Heute spielt das gar keine Rolle mehr. Zwischen der heutigen und der damaligen Gastronomie liegen Welten, womit ich aber das, was der legendäre Slavko mit seiner Familie hier geleistet hat, nicht gering würdigen möchte!

Die Chronik im Internet endet mit der Liste der Vorsitzenden – es waren von 1914 bis 2002 zehn, wobei die Amtszeit des schon erwähnten Paul Grönwoldt pauschal für die Jahre 1937 bis 1963 aufgeführt wurde, obwohl es die Marinekameradschaft von 1945 bis 1953 nicht gegeben hat. Mir als Mitglied sowohl der Marinekameradschaft als auch der Marine-Jugend Kieler Förde e.V. fällt auf: In der Internet-Chronik wird die im Souterrain befindliche Marine-Jugend nicht erwähnt. Das ist nur insofern korrekt, als die Marine-Jugend nicht zur Marinekameradschaft gehört, nicht etwa deren Jugendabteilung ist. Aber eben die Grundstücksvergabe durch die Stadt war an die Ausübung des Segelsports von diesem Grundstück aus gebunden, und das leistet eben die Marine-Jugend, die wiederum von der Marinekameradschaft auch gefördert wird. Und ich kann als Mitglied beider Vereine erfreut feststellen: Nach Durchquerung einer Schlechtwetterzone

herrschen jetzt wieder beste Segelbedingungen! Dafür sei der Marinekameradschaft ausdrücklich gedankt!

Bevor ich auf die Herausforderungen für die Marinekameradschaft Kiel v. 1914 bzw. deren Vorstand eingehe, wende ich mich kurz noch einmal der Vergangenheit zu, genauer der Tatsache, dass Kiel nicht nur eine Sailing City ist, sondern auch eine Marinestadt. Vielleicht erwähnen nur die Stadtführer (ich gehöre dazu!), dass Kiel ohne die Marine keine Großstadt geworden wäre. Die Entscheidung des Königs Wilhelm I. von Preußen vom März 1865 war dafür entscheidend. Außer der österreichischen Garnison sollte es preußisches Militär in Kiel geben. Im Zuge der Entwicklung der Preußischen Marine zur Flotte des Norddeutschen Bundes und weiter zur Kaiserlichen Marine wurde Kiel zur Großstadt. Von den 80.000 Angehörigen der Kaiserlichen Marine 1914 lebten 14.000 in Kiel, dazu die Schiffs- und Bootsbesatzungen. Und in diesem Zusammenhang ist die Gründung des „Vereins der ehemaligen Unteroffiziere der Kaiserlichen Marine, Kiel“ eben auch zu verstehen.

Nun betrachte ich nebeneinander die heutige Marine und parallel die Entwicklung bzw. den IST-Zustand der Marinekameradschaft Kiel v. 1914: Der Personalumfang der Marine heute beläuft sich auf um-und-bei 16.000, also wenig mehr als im Gründungsjahr unserer MK allein in Kiel lebten. Manche Marineangehörige tragen zwar eine Marineuniform, haben aber noch nie ein Schiff oder Boot gesehen, manche wollen auch garnicht zur See fahren, können auch nichts über die Marine berichten, wie ich bei einem Besuch im Marinestützpunkt erlebte. Vergleichbar könnte man sagen: Der Marinekameradschaft gehören auch Menschen an, die mit der Marine genau genommen, nie etwas zu tun hatten.

Und das Zugehörigkeitsmotiv 1914 – vor 111 Jahren? Die Mitglieder des Vereins der ehemaligen Unteroffiziere der Kaiserlichen Marine wollten sich an ihre Dienstzeit erinnern, mit anderen darüber unterhalten – in mehr oder weniger genauen Erinnerungen schwelgen. Man war damit weitestgehend unter sich, musste Marinebegriffe, Personen, Dienstgrade, Dienststellungen nicht erklären. Im Ausland, in den Kolonien waren die kaiserlichen Mariner alle mal gewesen, hatten geschwitzt und geflucht. Wie es um die Jahrhundertwende an Bord und an Land zuging, kann man sich an Hand der Zeichnungen von C. W. Albers „Unsere Marine“ vor Augen führen. Tief eingeprägt hat sich mir das Bild, das Mannschaftsdienstgrade im Deck eines Großkampfschiffes der Kaiserlichen Marine zeigt – viel grauer Stahl, kein Komfort für Mannschaften und Unteroffiziere, für Offiziere jedoch sehr wohl. Bei der Marine zu sein war kein Zuckerlecken – in der Erinnerung z. B. eines „ehemaligen Unteroffiziers“ wird sich vieles verklärt haben. Dabei galt sicher: „Was aus Schmerzen kam, war Vorübergang, und mein Ohr vernahm, nichts als Lobgsang.“ (Bergengruen, 1945) Sie können sich das vorstellen – an einem Stammtisch bei zunehmenden Bierkonsum schlugen die Wellen der Erinnerung hoch. Man war unter sich. Die Landratten verstanden einen eh’ nicht – meine Frau zB. hat erhebliche Probleme mit dem Marinehumor, wie wir ihn in Splissen und Knoten finden.

Und heute?

Unsere Mitgliedschaft setzt sich aus Angehörigen aller Dienstgradgruppen zusammen; unser Vorsitzender ist, wie schon erwähnt, ein Heeresoffizier a.D., allerdings stark marinekameradschaftlich sozialisiert, auch haben wir, herzlich willkommen, Mitglieder ohne maritimen Hintergrund – aber mit maritimen Interesse. Und vor allem: Frauen sind als echte Mitglieder Stützen des Vereins, nicht nur hübsches Beiwerk.
Aber die Entwicklung der Mitgliedschaftszahlen ist bedenklich: Ich meine mich an 330 Mitglieder zu erinnern, als ich 1996 eintrat. 2014 hatten wir 128 Mitglieder, als unser jetziger 1. Vorsitzender 2016 sein Amt antrat (Ralph – Du stehst uns jetzt schon fast 9 Jahre vor! BZ!), waren es 240 Mitglieder, 2019 waren wir 145 und z. Zt. sind wir 120 Mitglieder und (neudeutsch) Mitgliederinnen - 21 Frauen und 99 Männer
(...)
Spüre ich den Gründen für den Schwund nach, finde ich diese: Mögen auch die grundsätzlichen Erfordernisse der Seefahrt und insbesondere der militärischen Seefahrt die gleichen sein wie vor 111 Jahren, so ist das Leben an Bord aber so ganz anders, wie es auch die Schiffe und Boote sind. Vor allem aber und entscheidend für die heutige Marinekameradschaft: Die Marineangehörigen sind sehr viel mehr Mitglieder der Gesamtgesellschaft, als dies früher der Fall war. Sie sind außerhalb der Dienstzeit in völlig anderer Umgebung, verkehren nicht wie früher vor allem, schon garnicht ausschließlich im Marinemileu. Das heißt aber auch: Sie suchen ihre Freunde/Gesprächspartner nicht mehr vor allem in einer Marinekameradschaft.
Unser Vorstand wollte mit einer Wintervortragsreihe das Interesse der Bewohner der Marinestadt (ich wiederhole: nicht nur Segelstadt!!) Kiel auf die MK und damit auf die Marine lenken (dafür gebührt ein besonderer Dank Herrn Steinhoff!). Die Resonanz war enttäuschend, aber nicht wirklich überraschend – gibt es doch starke Konkurrenten, die durchaus hochkarätik Marinethemen an die Öffentlichkeit bringen, nämlich die Hermann-Ehlers-Akademie, der Deutschen-Atlantischen Gesellschaft sowie dem Institut für Sicherheitspolitik an der Christian-Albrechts-Universität und gelegentlich auch der Föhrde-Club. Hier möchte ich einflechten: Früher gab es auch eine Marine-Offizier-Messe der MOV, die im Föhrde-Club tagte – und schon vor vielen Jahren mangels Interessenten eingegangen ist.
(...)
Eine Prognose für die Zukunft unserer MK sowie des DMB wage ich jetzt nicht. Stattdessen beende ich meinen Vortrag und wünsche uns allen ein schönes Beisammensein – sei es in Erinnerungen schwelgend oder handfeste Zukunftspläne schmiedend!

LASOM LEMONADE 10 BOMBAY
APEROL SPRITZ 10

LANDJÄGER KOTELETT

Veranstaltungen in der MK

Monat	Datum	Uhrzeit	Thema	Anmeldung
Okt	**Sa 18.10.**	15:00	**Vereinsfest**	telef. unter 0173 6261716 oder per Mail bis 11.10.
Okt	**Fr 24.10.**	18:00	**Wir spielen Bingo**	telef. unter 0173 6261716 oder per Mail bis 17.10.
Nov	**Fr 28.11.**	18:00	**Wir spielen Bingo**	telef. unter 0173 6261716 oder per Mail bis 21.11.
Jan	**So 18.01.**	12:00	**Labskaus Essen**	telef. unter 0173 6261716 oder per Mail bis 11.01.

Impressum

Funktion	Name	Telefonnumer	E-Mail
1. Vorsitzender	Sudau, Ralph	015125747568	ralphsudau@gmx.de
2. Vorsitzender	Kucksdorf, Norbert	0431 –8006307	norbert.kucksdorf1956@gmail.com
Kassenwart	Hoffmann, Lutz	0431 –3003057	hoff.lusu@t-online.de
2. Kassenwartin	Hoffmann, Susanne	0431 –3003057	hoff.lusu@t-online.de
Pressewart/Schriftführer	Wolfgang zu Putlitz	01637189694	zupu.kiel@gmail.com
Festwartin	Wessel, Heike	0431-3801269	hup.wessel@t-online.de
Projekte	Jacobsen, Dirk	015111346651	jacobsendirk@t-online.de
Vereinsheim	Düsternbrooker Weg 38, 24105 Kiel	0431-568374	vorstand@mkkiel.de und www.mkkiel.de
Gastronomie	Nils und Per Drews	017631023919	www.lagom-kiel.de

Bankverbindung: IBAN: DE 45 2105 0170 1003 9165 64 BIC: NOLADE21KIE
Förde Sparkasse